

# Eine neue Art der Gattung *Isophya* (Saltatoria: Phanopterinae) aus Jugoslawien

DRAGAN PAVIĆEVIĆ

Mit 9 Abbildungen

Ende Juni 1982 fingen der Autor und sein Freund IVO TOŠEVSKI in Südost-Mazedonien ein Weibchen einer großen *Isophya*-Art. Der Fundort liegt in der Nähe des Dorfes Stojakovo, 7 km östlich von Gevgelija. Trotz intensiver Suche konnten vorerst keine weiteren Exemplare gefunden werden, es war offenbar bereits zu spät für diese Art. In den niederen Lagen Süd-Mazedoniens erscheinen die *Isophya*-Arten bereits im zeitigen Frühjahr, so daß gegen Ende Juni nur noch einzelne Exemplare, meist Weibchen, zu finden sind. Deshalb haben wir den Fundort im April 1983 erneut besucht und dort eine größere Zahl von *Isophya*-Larven im letzten Larvenstadium sammeln können. Nach kurzer Zucht waren Anfang Mai die ersten Tiere erwachsen. Es handelte sich um dieselbe Art wie im Vorjahr. Bei der Bestimmung zeigte sich, daß es sich um eine neue, bislang unbeschriebene Art handelt. Ich benenne sie

*Isophya tosevski* n. sp.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Allotypus ♀ und 13 ♂♂, 16 ♀♀ (Paratypen); Jugoslawien, Mazedonien, Stojakovo, 7 km östlich von Gevgelija. Alle Exemplare befinden sich in der Sammlung des Autors.

Beschreibung: Große Art. Fastigium gestreckt, mit parallelen Seiten oder höchstens in der Mitte leicht eingebuchtet; über die ganze Länge stark gefurcht; halb so breit wie der Scapus. Pronotum ♂ (Abb. 1 und 3) in der Metazona deutlich verbreitert und erhöht, am Hinterrand schwach verrundet. Pronotum ♀ (Abb. 2 und 4) in der Metazona schwach verbreitert und erhöht, am Hinterrand sehr schwach verrundet. Elytren ♂ (Abb. 1 und 3) von gleicher Länge wie das Pronotum, knapp das 1. Abdominaltergit überragend; Cubitus 2 erreicht  $\frac{4}{5}$  der Breite des Pronotumhinterrands, verdickt und schwach gebogen. Elytren ♀ (Abb. 2 und 4) erreichen höchstens die Mitte des 1. Abdominaltergits, ihr Hinterrand ist verrundet. Das 10. Tergum ist bei beiden Geschlechtern breit verrundet. Die Subgenitalplatte des ♂ (Abb. 5) ist wenig länger als breit, am Apex mit verrundeten Vorsprüngen. Die Subgenitalplatte des ♀ (Abb. 6) ist dreieckig mit abgestutztem Apex. Die Cerci des ♂ (Abb. 7 und 8) sind robust, behaart und im letzten Drittel nach innen und oben gebogen, vor dem Apex leicht eingebogen, am Apex selbst erweitert und mit einer auffälligen Vertiefung und einem großen, zugespitzten und nach innen ge-

bogenen Zahn versehen. Die Cerci des ♀ sind etwas kürzer als das Epi-proct und schwach nach innen gebogen. Der Ovipositor (Abb. 9) ist kurz und kräftig, nach oben gebogen; dorsal mit neun, ventral mit sechs Zähnen versehen.

Grundfarbe Grün, dicht dunkelviolett gepunktet. Die Antennen sind mit Ausnahme des grünen Scapus gelblich. Hinter den Augen mit einer weißlichen Binde, die sich seitlich auf dem Pronotum fortsetzt. Darüber mit hellvioletter Binde, die sich in der Metazona verbreitert und verdunkelt. Die Elytren des ♂ sind grün mit dunkelbraunem Diskus und weißer Costalregion. Die Elytren des ♀ sind ebenfalls grün, am Innenrand mit braunen Flecken und mit weißer Costalregion. Die Cerci sind in beiden Geschlechtern gelbgrün mit schwarzen Zähnen. Die Beschreibung der Färbung erfolgte anhand der lebenden Exemplare. Maße (in mm): Körper ♂ 30–31, ♀ 30,3–36,5; Pronotum ♂ 5–5,5, ♀ 5,5–6; Elytren ♂ 5–5,5, ♀ 2,8–3,5; Postfemora ♂ 21–24, ♀ 22–24; Ovipositor 11–12.

Habitat: Die Umgebung von Gevgelija unterliegt dem Einfluß submediterranen Klimas. Die neue Art bewohnt Wiesen in der Wald-Zone des Ostryo-carpinion-aegeicum (HORVAT et al. 1974).

*Isophya tosevski* ist nahe verwandt mit den Arten der *modesta*-Gruppe (*I. modesta*, *I. rhodopensis*, *I. petkovi* und *I. leonoraë*) und mit *I. bureshi* (vgl. KALTENBACH 1965, HARZ 1969, INGRISCH 1981). Sie kann aber leicht von diesen unterschieden werden: im männlichen Geschlecht durch die charakteristische Form des Cercus-Apex, durch die kurze und breite Subgenitalplatte, durch den verdickten Cubitus 2 und durch das in der Metazona deutlich erhöhte Pronotum, im weiblichen Geschlecht durch den kürzeren Ovipositor. Auffallend sind ferner die violette Punktierung und die violetten Streifen auf dem Pronotum.

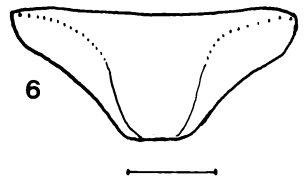
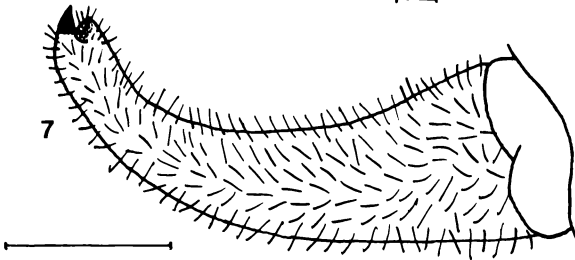
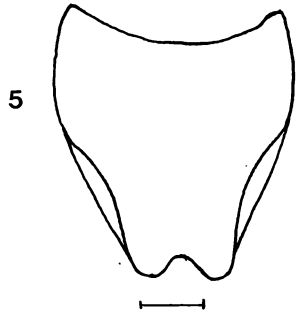
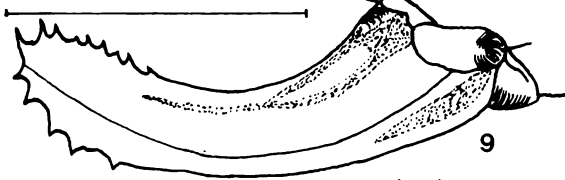
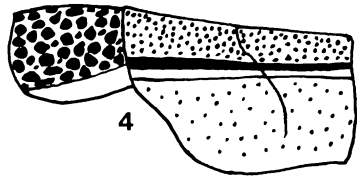
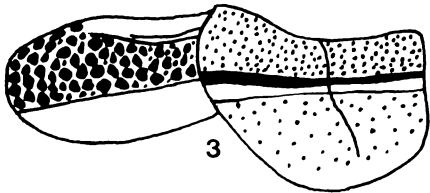
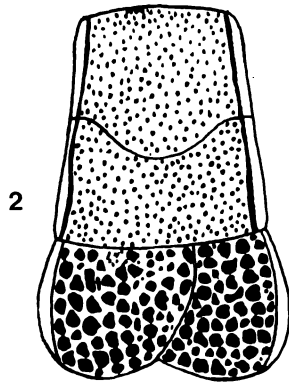
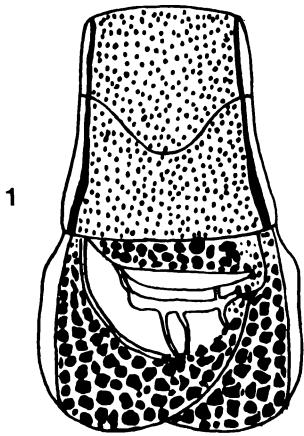
### Schriften

- HARZ, K. (1969): Die Orthopteren Europas, 1. – Series entomologica, 5: 1–749. The Hague.
- HORVAT, I., GLAVAČ, V. & ELLENBERG, H. (1974): Vegetation Südosteuropas. – 768 S. Stuttgart.
- INGRISCH, S. (1981): Bemerkenswerte Orthopterenfunde aus Nordgriechenland und aus Istrien. – Nachr.-Bl. bayer. Ent., 30: 87–91.

---

➔

Abb. 1–9: *Isophya tosevski* n. sp. (Stojakovo, 7 km östlich von Gevgelija), Holotypus ♂ und Allotypus ♀: 1) Pronotum und Elytren ♂ dorsal; 2) Pronotum und Elytren ♀ dorsal; 3) Pronotum und Elytren ♂ lateral; 4) Pronotum und Elytren ♀ lateral; 5) Subgenitalplatte ♂ ventral; 6) Subgenitalplatte ♀ ventral; 7) rechter Cercus ♂ von oben; 8) Apex des ♂ Cercus vergrößert; 9) Ovipositor. – Der Maßstab entspricht jeweils 1 mm.



KALTENBACH, A. (1965): Dictyoptera und Orthopteroidea von Nordost-Griechenland und der Insel Thasos. – Ann. naturhist. Mus. Wien, **68**: 465–484.

Verfasser: DRAGAN PAVIĆEVIĆ, Proleterskih brigada 15, YU-11000 Beograd, Jugoslawien.

## Zwei neue *Cophura*-Arten aus Venezuela (Diptera: Asilidae)

FRANCISCO KALETTA D.

Die Gattung *Cophura* OSTEN-SACKEN 1887, Asilidae-Dasypogonini, vormals durch LOEW im Jahre 1863 unter dem Namen *Blax* und 1874 als *Blacodes* etabliert, wurde schließlich durch OSTEN-SACKEN *Cophura* genannt, da die anderen Namen schon durch Coleoptera präokkupiert waren. Durch WILLISTON wurde sie 1896 nochmals unnötigerweise als *Loewiella* beschrieben.

*Cophura* ist eine nur aus Amerika bekannte Gattung; sie enthält im Nearticum 38 und im Neotropicum 15 bisher beschriebene Arten und Varianten, davon nur drei in Südamerika; sie sind auf zehn Gruppen verteilt. *Cophura wilcoxi* n. sp. und *Cophura feigei* n. sp. erhöhen die Zahl der südamerikanischen Arten auf fünf und die Gesamtzahl der Gruppen auf elf.

Die neue Gruppe „Wilcoxius“, die beide neue Arten bilden, unterscheidet sich vor allem dadurch, daß ihre Komponenten eine vertikale Furche im Gesicht aufweisen; dieselbe bedingt die beiderseitigen Makeln auf dem Gesichtshöcker. In dem reichen Material, das mir großmütigerweise Herr Prof. JOSEPH WILCOX zur Verfügung stellte, finde ich nichts Ähnliches; ohne die Furche wären die neuen Arten der Gruppe „Fur“ zuzugesellen. In dieser Gruppe wurde *Cophura picta* durch Prof. CARRERA untergebracht, trotz geschlossener Analzelle. Die neuen Arten unterscheiden sich untereinander in der Farbe und der Behaarung des Schildchenrandes.

Der Verfasser möchte die Gelegenheit wahrnehmen, um Prof. WILCOX für das ihm zur Verfügung gestellte Vergleichsmaterial zu danken, wie auch den Herren Dipl.-Ing. M. AYALA und Agronomen L. A. PLAZA für überlassenes Material der hier beschriebenen Arten, und unserem Freunde und Kollegen Herrn RUDOLF FEIGE für die Mühe der Korrektur dieser Arbeit.